

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G. E. P. Ihr 60-jähriges Diplom-Jubiläum

feiern übermorgen Montag Nachmittag in der Fischerstube am Zürichhorn vier Ehemalige, die Bauingenieure *Jul. Christen*, a. SBB-Kreisdirektor in Basel, *Jules Dreyfus*, Bank-Dir. in Basel, a. Dir. *Ed. Elskes*, jetzt in Lausanne, und *Joh. Hartmann*, gew. erster Assistent Wilh. Ritters, lange Jahre im Orient tätig, jetzt in Zürich. Sie waren (1880) die letzten Diplomanden Prof. C. Culmanns!

Die G. E. P. entbietet diesen ihren ehrwürdigen Senioren herzlichen Gruss und Glückwunsch zu dem seltenen Ereignis!
Fritz Baeschlin Carl Jegher

S. I. A. Rundschreiben an die Ingenieure und Architekten, die sich mit der Projektierung und Bauleitung von Eisenbeton- und Stahlkonstruktionen befassen

Auf Ersuchen der Sektion Eisen und Maschinen des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes machen wir Sie darauf aufmerksam, dass die Vorräte an Baueisen wegen den derzeitigen Einfuhrschwierigkeiten beständig zurückgehen. Es ist daher nötig geworden, bei der Verwendung dieser Baustoffe die *grösste Sparsamkeit und Zurückhaltung* anzuwenden. Bereits sollen durch eine neue Verfügung des K. I. A. A. die bisherigen freien Bezüge wesentlich eingeschränkt werden. Es können für ein Bauvorhaben von nun an nur noch frei bezogen werden:

- Betonrundeisen 500 kg
- Formeisen 1000 kg
- Breitflanschträger 1000 kg
- Breitflacheisen 500 kg
- Schwarzbleche (Fein-, Mittel- und Grobbleche, Riffelbleche) 500 kg

Die Ingenieure und Architekten werden deshalb dringend ersucht, schon im ersten Stadium der Projektierung in ihren Bauvorhaben solche Konstruktionen vorzusehen, die den kleinsten Bedarf an Rundeisen oder Profileisen erfordern, oder dieses Material durch andere geeignete Baustoffe zu ersetzen. Die Mitarbeit aller interessierten Kreise ist unumgänglich nötig, damit durch eine vernünftige Verwendung der vorhandenen Baustoffe die Auswirkungen der Eisenknappheit auf unsere Bauwirtschaft möglichst gemildert wird.

Zürich, 16. Okt. 1940 Das Central-Comité:
Der Präsident: R. Neeser. Der Sekretär: P. E. Soutter

S. I. A. Architekten-Fachgruppe für internat. Beziehungen Bücher für kriegsgefangene Kollegen

Viele Architekten und Ingenieure sitzen in Internierten- oder Gefangenenlagern ohne jeden Kontakt mit ihrer beruflichen Umwelt. Die Fachgruppe, im Bestreben, ihnen die moralische Hilfe beruflicher Fühlungnahme zu bieten, hat Verbindung aufgenommen mit dem *Service d'aide intellectuelle aux prisonniers de guerre du Bureau international d'éducation*, 52, rue des Pâquis, Genève. Diese von vielen Regierungen offiziell anerkannte Stelle ist in der Lage, Bücher und Zeitschriften weiterzuleiten, die ihr zugestellt werden. Andererseits erhält das Bureau täglich Anfragen nach technischer und architektonischer Literatur, denen es kaum entsprechen kann.

Unser Helferwille hat sich nun genau getroffen mit dem Bedürfnis des *Service d'aide intellectuelle*. Es ist unsere Pflicht, unsern kriegsgefangenen Kollegen zu helfen. Wir können es auf drei Arten tun — keine schliesst die andere aus:

1. Durch Zuweisung der von den Gefangenen verlangten Literatur an den genannten Service, der vorzüglich organisiert ist und für gewissenhafte Weiterleitung sorgt. Er führt Listen der verlangten Werke, die alle Gebiete der Technik und Architektur, Theorie und Praxis, umfassen.
2. Durch Zuweisung beliebiger, alter und neuer Werke der verschiedensten Art, für die die Gefangenen stets dankbar sind.
3. Durch finanzielle Unterstützung unserer Aktion, um den Ankauf von bestimmten, nicht sonst eingehenden Werken zu ermöglichen. Zahlungen können erfolgen auf Postcheckkonto VIII 5415, Architekten-Fachgruppe für internat. Beziehungen, Zürich, mit der Bemerkung «Bücher für die Gefangenen». Die Ergebnisse werden in den Vereinsorganen veröffentlicht.

Wir hoffen, den Gefangenen auch Krokiermaterial schicken zu dürfen. Kurz, wir brauchen die Mitwirkung aller!

Wir sind überzeugt, dass wir nicht vergeblich an ihr Gefühl beruflicher Zusammengehörigkeit appellieren. Es ist an den Schweizer Architekten und Ingenieuren, hier einzuspringen.

Im Namen der Fachgruppe
Der Präsident: F. Gampert. Der Sekretär: J.-P. Vouga.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Bericht über das Vereinsjahr 1939/40

1. Mutationen und Mitgliederbestand

Bestand am 1. Oktober 1939		585
Eintritte	10	
Uebertritte aus andern Sektionen	3	
Austritte (auch aus dem S. I. A.)	8	
Uebertritte in andere Sektionen	4	
Gestorben	12	
	13	24
		11

Bestand am 30. September 1940 574

Die Aufteilung in Berufsgruppen ergibt folgendes Bild: Architekten 182, Bauingenieure 189, Elektroingenieure 60, Maschineningenieure 119, Kultur- und Vermessungs-Ingenieure 14, Chemiker 10. Es beträgt die Zahl der Ehrenmitglieder 4, der emeritierten Mitglieder 27, der Mitglieder über 30 Jahre 530 und der Mitglieder unter 30 Jahre 13. Durch den Tod haben wir im abgelaufenen Vereinsjahr verloren die Kollegen: Arch. K. Hippenmeier, Arch. O. Itschner, Arch. R. Zollinger, Bauing. R. Eppeler, Bauing. R. Maillart, Bauing. A. Mayer, El.-Ing. J. Büchi, El.-Ing. A. Fritz, El.-Ing. F. Largiadèr, El.-Ing. S. Schild, El.-Ing. F. Tobler, Masch.-Ing. F. Weinmann.

2. Während des Wintersemesters fanden zehn ordentliche Vereinsversammlungen statt:

- 25. Oktober 1939. Hauptversammlung mit Vortrag von Architekt Peter Meyer (Zürich) über «Garten, Landschaft, Architektur». Die statutarischen Geschäfte der Hauptversammlung wurden durchgeführt, mußten aber, da die statutengemässe Anzahl Mitglieder nicht erreicht war, in der darauffolgenden Sitzung gesamtthaft bestätigt werden.
- 8. November. Vortrag von Prof. Dr. h. c. Stepanow (Capri) über «Eine neuentdeckte Welt: Altkreta des 2. Jahrtausends v. Chr.»
- 22. November. Vortrag von Dir. Dr. h. c. Adolf Meyer (Baden) über «Die Entwicklung der Gasturbine bei Brown-Boveri».
- 6. Dezember. Vortrag von Ing. Carl Jegher (Zürich), Obmann der Wettbewerbskommission, Gruppe Ostschweiz, über «Betrachtungen zum Ergebnis des Geiser-Wettbewerbes über aktuelle Wettbewerbsfragen».
- 17. Januar 1940. Vortrag von Dr. Ing. K. Sachs, Privatdozent an der E. T. H. Zürich, über «Neuerungen auf dem Gebiete der elektrischen Traktion im In- und Ausland».
- 31. Januar. Vorträge von Ing. Dr. R. Helbling (Flums) und Ing. Dr. R. Haefeli (Zürich) über Gletscherausbrüche mit katastrophalen Folgen».
- 14. Februar. Vortrag von Prof. Dr. E. Böhler, E. T. H. Zürich, über «Grundprobleme der schweizerischen Kriegs- und Friedenswirtschaft».
- 28. Februar. Vortrag von Dr. sc. tech. h. c. F. Gugler (Baden) «Vom Bau des Kraftwerkes Reckingen».
- 13. März. Vortrag von Prof. Dr. F. Tank, E. T. H. Zürich, im Physikalischen Institut der E. T. H., über «Die Technik der millionstel Sekunde».
- 27. März. Vortrag von Gartenarchitekt Gustav Ammann B. S. G. (Zürich) über «Naturschutz und Landschaftsgestaltung».

3. Die *Delegierten* des Z. I. A. wurden erstmals auf den 6. Mai 1940 zu einer Versammlung einberufen, in der ausser der Prüfung und Genehmigung von Rechnung und Budget des S. I. A. eine Orientierung und Aussprache über den «Wirtschaftsausgleich für Selbständigerwerbende» stattfand (Ref. P. E. Soutter).

In einer zweiten Versammlung am 18. Oktober 1940 wurden die Traktanden der Hauptversammlung des Vereinsjahres 1940/41 (Vorstand- und Delegiertenwahlen, Rechnung und Budget) vorbereitet, sowie die Bestätigungs- und Ersatzwahlen in die Ständekommission vollzogen. Ferner wurde ein Bericht von Arch. G. Leuenberger, Vizepräsident der paritätischen Arbeitsbeschaffungskommission Zürich, über die Tätigkeit dieser Kommission angehört und besprochen. Die Behandlung von Fragen der Ständordnung ist einer späteren Sitzung vorbehalten.

4. Der *Vorstand* hielt fünf ordentliche Sitzungen ab, in denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden, wie Mutationen, Winterprogramm, Vorbereitung von Wahlen u. a. m. Ferner wurde beraten, wie unsere Mitglieder im Interesse der Landesverteidigung im Aktivdienst nach Möglichkeit berufsentsprechende Verwendung finden könnten. Durch eine Rundfrage im Gesamtverein S. I. A. wurde das Material gesammelt, das in einer Konferenz von Zentralpräsident Dr. R. Neeser, Sekretär P. E. Soutter und des Z. I. A.-Präsidenten A. Gradmann mit Oberstlt. Th. Nager und Hptm. Jakob besprochen und übergeben wurde.

Ausserdem hörte der Vorstand einen Bericht des Präsidenten der Ständekommission Z. I. A., Arch. G. Schindler-Bucher, über deren Tätigkeit und Erfahrungen in der abgelaufenen vierjährigen Amtsperiode an. Die Behandlung wird für eine spätere Sitzung und Delegiertenversammlung vorgemerkt.

In Zusammenarbeit mit der paritätischen Arbeitsbeschaffungskommission Zürich und dem Vorstand des B. S. A. Ortsgruppe Zürich wurden die Fragen der Arbeitsbeschaffung für die techn. Berufe studiert und Vorschläge an die zuständigen Behörden ausgearbeitet. Die betr. Verhandlungen sind auf gutem Wege. Der Vizepräsident der paritätischen Arbeitsbeschaffungskommission Zürich hat sich in überaus opferbereiter und erfolg-

reicher Arbeit seiner grossen und zeitraubenden Aufgabe gewidmet; dafür soll ihm an dieser Stelle der wärmste Dank des Vereins ausgesprochen werden. Auch den beiden Vertretern des Z. I. A. in dieser Kommission sei für ihre wertvolle und aufopfernde Arbeit gedankt. Ueber das Ergebnis der betr. Bemühungen wird später ausführlich berichtet werden.

Die Einrichtung einer Erwerbsausgleichskasse für selbständig-erwerbende Wehrmänner war ebenfalls Gegenstand eingehender Beratungen; sie wurde inzwischen dank der Initiative und Beharrlichkeit des C. C. in günstigem Sinne verwirklicht.

Im vergangenen Vereinsjahr verlor der Vorstand zu seinem schmerzlichen Bedauern durch den Hinschied von Arch. Konrad Hippenmeier, Chef des Bauungsplanbureau der Stadt Zürich, ein verehrtes und bewährtes Mitglied. Wir werden das Andenken an diesen lieben Kollegen und treuen Mitarbeiter dankend bewahren.

5. Die *Notopferstiftung* hat auch dieses Jahr drei Kollegen unterstützt mit zusammen 1004 Fr. Ausser Arbeitsmangel bildete auch Militärdienst Grund einer Notlage. Wiederum haben wir erfreulicherweise eine Rückzahlung, und zwar im Betrage von 300 Fr., zu verzeichnen. Gesuche um Unterstützungen (sowie Anregungen zu solchen in Fällen, da der Bedrängte nicht selbst die Initiative ergreifen mag) sind zu richten an ein Mitglied des Stiftungsrates: Arch. A. Gradmann, Arch. H. Naef und Ing. C. Jegher.

6. Die *Standeskommission des Z. I. A.* hat mit Ende dieses Vereinsjahres ihre vierjährige Amtsperiode abgeschlossen; sie muss neu gewählt werden. Ihrem Präsidenten, Arch. G. Schindler-Bucher, gebührt der aufrichtige Dank des Vereins für seine umsichtige und gerechte Amtsführung, wie auch dafür, dass er sich für eine neue Amtsdauer zur Verfügung gestellt hat. Den beiden scheidenden Kommissionsmitgliedern, Prof. H. Jenny-Dürst und Ing. H. Zollikofer-Gemperle, sei für ihre verantwortungsbewusste und aufopfernde Tätigkeit aufs wärmste gedankt. Den verbleibenden Mitgliedern danken wir ebenfalls für ihre verantwortungsvolle Mitarbeit und wir begrüssen ihre Nachfolger.

Der Bericht des Präsidenten der Standeskommission über die Amtsdauer 1936/40 lautet:

Bericht der Standeskommission Z. I. A. über die Amtsdauer 1936/40

Siehe Jahresbericht 1936/37 «SBZ», Bd. 110, Nr. 16, S. 202; 1937/38, Bd. 112, Nr. 16, S. 202; 1938/39, Bd. 114, Nr. 17, S. 202. Bestand der Kommission: Arch. G. Schindler-Bucher, Obmann, Prof. H. Jenny-Dürst, Ing. H. Zollikofer; Ing. R. Naef, Ersatzmann, Arch. R. Hürimann, Ersatzmann.

A. Die Standeskommission hat während ihrer vierjährigen Amtsdauer in 47 Sitzungen 15 Fälle beurteilt. Von diesen lagen ihr zwei Fälle zweimal vor. Eine Klage wurde vor der Behandlung zurückgezogen. In fünf Fällen erfolgte Berufung an die schweizerische Standeskommission. Von dieser wurden zwei Urteile bestätigt, zwei wurden verschärft, ein Fall ist noch nicht erledigt. Die Akten werden jeweils nach Beendigung eines Verfahrens im Sekretariat des S. I. A. versiegelt niedergelegt; im Berufungsfalle wurden sie durch das Sekretariat an die schweizerische Standeskommission ausgehändigt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 5.60; 10.—; 43.20 und 7.80 zu Lasten der Vereinskasse. Ein Fall verursachte ausserdem grössere Erhebungen und Kosten, die der betreffenden Partei auferlegt wurden.

B. Die Handhabung der Standesordnung hat zu einigen grundsätzlichen Erörterungen geführt, deren Ergebnis bereits in den Jahresberichten erwähnt ist. Es sind hier folgende Punkte zu wiederholen:

- Die Standeskommission behandelt nur Fälle, die ihr in Form einer Klage gegen ein Mitglied des S. I. A. zukommen.
- Die Klage muss von einer Person (die nicht Mitglied des S. I. A. zu sein braucht), dem C. C. oder einer Sektion des S. I. A., nicht aber von einem Verein oder Verband ausgehen.
- Die Standeskommission greift selber keine Fälle auf; Gericht und Kläger sollen sauber getrennt sein.
- Die Standeskommission ist kein Kriminalgericht, das mit seinen Untersuchungsorganen die Pflicht und auch die Möglichkeit hat, einen verdächtigen Fall aufzuhellen und Beweismaterial herbeizuschaffen. Sie hat lediglich die Aufgabe, erwiesene Verstösse gegen Berufsmoral und Vereinsstatuten zu ahnden. Auf blosser Verdächtigungen und Vermutungen kann sie nicht eintreten. Wer klagt, soll einwandfreies Beweismaterial in Händen haben.

C. Gegenüber einem Einwand, ob Klagen auch gegen Mitglieder, die in Firmen tätig sind, erhoben werden können, hat die Standeskommission den Standpunkt eingenommen, dass Mitglieder in jeder Stellung für die Grundsätze des S. I. A. einzustehen haben.

D. Die Delegiertenversammlung vom 15. April 1939¹⁾ hat in Hinsicht auf eine künftige Revision der Standesordnung auf Antrag der schweizerischen Standeskommission folgenden Beschluss gefasst:

«Wenn die Aussage des Klägers gegen die Aussage des Beklagten steht und nur Zeugen, die nicht Mitglieder des S. I. A. sind, Abklärung bringen können, aber nicht zum Zeugnis gezwungen werden können, gilt die ehrenwörtliche Antwort als beweiskräftig. Erweist sich eine ehrenwörtliche Aussage als unwahr, so muss gegen den Betreffenden die schärfste Strafe, unter Veröffentlichung in den Vereinsorganen ausgesprochen werden».

Die Standeskommission Z. I. A. kann sich diesem Antrag nicht anschliessen und zwar aus folgenden Gründen:

- Der Text steht nicht in Einklang mit den übrigen knapp gefassten Vorschriften der Standesordnung.
- Die mehr oder weniger heikle Handhabung des Ehrenwortes kann man ruhig den Standeskommissionen überlassen gemäss Art. 13: «Das Verfahren bestimmen die Standeskommissionen selbst».
- Es gibt noch andere zweifelhafte Fälle, als solche, bei denen «Nichtmitglieder nicht zum Zeugnis gezwungen werden können».
- Wenn eine Klage gemäss Punkt B.d) dieses Berichtes nur mit einwandfreiem Beweismaterial erfolgt, ist überhaupt kein Ehrenwort nötig.

E. Im Interesse einer einwandfreien Vereinsgesetzgebung hält es die Standeskommission für notwendig, dass die «Standesordnung» einer Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet wird. — Das gleiche ist der Fall für die Grundsätze betreffend architektonische Wettbewerbe, sofern diese verbindlich sein sollen.

*

7. Das verflossene Vereinsjahr stand unter dem Zeichen der Mobilisation der schweizerischen Armee und des Krieges mit seinen Drohungen und Auswirkungen. Unser Land ist bis heute von den Schrecken des Krieges verschont geblieben. Wir sind uns dessen bewusst, was dies bedeutet, und wollen von dieser Warte aus die Prüfungen, die uns auferlegt wurden und noch bevorstehen, betrachten. Jederzeit und vollends in der Stunde der Gefahr stehe Jeder auf seinem Posten und gebe sein Bestes zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes.

Ich danke allen Mitarbeitern im Vorstand, den Delegierten, den Mitgliedern der Standeskommission, den Verwaltern der Notopfer-Stiftung, den Vertretern in der paritätischen Arbeitsbeschaffungskommission und den Mitarbeitern in Spezialkommissionen für ihre bemerkenswerte Mitwirkung und Arbeit zum Besten unseres Vereines und bitte sie um ihre weitere Unterstützung zur Durchführung unserer gemeinsamen Aufgaben. Zürich, im Oktober 1940. Der Präsident: A. Gradmann.

S. I. A. Réunion des Ingénieurs du Groupe professionnel des Ingénieurs des Ponts et Charpentes en commun avec

la Société Vaudoise des Ingénieurs et des Architectes, Section S. I. A. et de

l'Association Amicale des Anciens Elèves de l'Ecole d'Ingénieurs de Lausanne

Samedi, le 26 octobre 1940 à 10 h 30, Salle Tissot, Palais de Rumine, Lausanne

1. Allocution d'ouverture de M. A. Pilet, architecte, Président de la S. V. I. A. Introduction du sujet au point de vue architectural.

2. Conférence de M. A. Paris, Professeur à l'Ecole d'Ingénieurs de l'Université de Lausanne, sur

l'Etude théorique et pratique des Voûtes autoportantes.

12 h 45 Déjeuner en commun suivant indications données à la fin de la séance.

14 h 15 Départ en autocar pour Orbe via Romainmôtier.

15 h 05 à 15 h 30 Visite de l'église de Romainmôtier.

16 h à 17 h 30 Visite du Chantier des Moulins Rod S. A. à Orbe.

18 h 30 Arrivée à Lausanne gare CFF.

¹⁾ Siehe Protokoll des bezügl. Traktandums in «SBZ», Bd. 114, S. 75 (5. August 1939).

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

23. Okt. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube Hauptversammlung mit Vortrag von Prof. Dr. W. Hünerwadel (Winterthur): «Technik und Weltanschauung».

25. Okt. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhof-säil. Vortrag von R. Straumann-Heid (Waldenburg): «Technische Fragen in der Uhrenindustrie».